

Betzdorf landet ersten „echten“ Saisonsieg

Handball: DJK stellt sich diesmal cleverer an – Auch Wissener gewinnen deutlich – VfL-Frauen halten nur phasenweise mit

Region. In der Handball-Landesliga waren zuletzt drei der vier AK-Teams nach langer Pause wieder im Einsatz. Während die Männer aus Wissen und Betzdorf klar Siege verbuchten, waren die Hämmscher Frauen davon weit entfernt, hielten aber zumindest phasenweise ordentlich mit.

Landesliga Männer

SF Neustadt – SSV Wissen 24:32 (10:13). Im ersten Spiel des Jahres stand für den SSV die gleiche Paarung auf dem Programm wie im November beim bis dato letzten Spiel vor der Zwangspause. Und genauso wie damals siegten die Wissener nach starker Leistung überraschend deutlich. Die Anfangsphase gehörte allerdings den Neustädtern. Der SSV wirkte in der Abwehr ungestimmt und agierte im Angriff hektisch und fahrig. Entsprechend lagen die Hausherren nach zehn Minuten mit 5:2 in Führung, was Gästetrainer Steffen Schmidt zum Anlass nahm, seine erste Auszeit zu nehmen. Das zeigte Wirkung. Die Abwehr stabilisierte sich, und kurz darauf lief's auch im Angriff. Durch einen 7:0-Lauf zwischen der 17. und der 24. Minute drehte der SSV einen 5:7-Rückstand in eine 12:7-Führung.

In den zweiten Durchgang starteten die Siegstädter konzentriert und profitierten davon, dass sich der Gegner zunehmend mit dem Schiedsrichter und dessen konsequenter Bestrafung in Form von Zeitstrafen beschäftigte. Die sich daraus ergebenden Lücken wussten die Wissener zu nutzen und kamen zu einfachen Toren. Dadurch vergrößerte der SSV den Vorsprung schnell auf sieben Tore (18:11, 36.) und ließ diesen bis zum Ende auch nicht mehr kleiner als sechs Tore werden. Zu gering war die Gegenwehr der dezimierten Hausherren, da die Wissener nunmehr auch die Nahtstellen der Neustädter 5:1-Abwehr besser attackierten und so zu Rückraum-Toren, Durchbrüchen und Abschlüssen über den Kreis kamen.



Luca Weitz (am Ball, hier im Derby gegen den Wissen) trug trotz Kniebeschwerden seinen Teil zum klaren Auswärtserfolg der DJK Betzdorf bei der HSG Römerwall II bei.

Foto: balu/Archiv

Insgesamt genügte dem SSV eine gute kämpferische Einstellung, ohne dabei spielerisch zu glänzen. Unter die vielen unterschiedlichen Torschützen trug sich zur Freude der Siegstädter auch Max Walterschen ein, der nach verletzungsbedingter Pause sein erstes Liga-Spiel für die Senioren bestritt.

Wissen: Reifenrath, Becher – B. Nickel (1), Scholz (4), Diederich (5/1), Brenner (3), C. Nickel (2), Demmer (4), Hering (1), Walterschen (1), P. Hombach (9/4), Gross, Rödder (2).

HSG Römerwall II – DJK Betzdorf 26:35 (11:16). In der Tabelle werden der DJK Betzdorf bereits vier Saisonsiege zugeschrieben, doch weil davon gleich drei aus Nichtantritten gegnerischerseits resultieren, war dieser Auswärtserfolg der Rheinbrohler Römerwallhalle der erste „echte“ Saisonsieg für die Sieg-Heller-Städter. Dass dieser zudem gegen den Tabellendritten gelang, macht Mut für den Rest der Runde. Den Grundstein für den Erfolg legten die Betzdorfer gleich

in den ersten fünf Minuten, in denen sie für die ersten vier Tore der Partie sorgten. „Wir sind gut reingekommen, hatten sofort flüssige Bewegungen im Rückraum und sehr aktive Außenspieler“, lobte DJK-Coach Marco Cassens.

Im weiteren Verlauf des Spiels sollte der Vorsprung dann auch zu keiner Zeit mehr weniger als drei Treffer betragen, auch wenn sich die DJK gegen Mitte der zweiten Halbzeit eine Schwächephase erlaubte, in der sie eine Sieben-Tore-

Führung (18:25, 46.) innerhalb weniger Minuten einbüßte (22:25, 49.). Eine Auszeit nahm Cassens deswegen nicht und durfte sich umso mehr freuen, dass seine Mannschaft von allein den Schalter wieder umlegte und ihrerseits mit einem 5:0-Lauf zum 30:22 (54.) die Partie entschied. „Da haben wir uns in der Schlussphase diesmal besser angestellt als noch im Hinspiel“, erinnerte sich Cassens an die ärgerliche Punkteteilung.

Lobend hervor hob der Trainer Luca Weitz, der trotz Kniebeschwerden eine starke Leistung ablieferte, sowie Landesliga-Debütant Daniel Greb, der auf Rechtsaußen „gut verteidigte“.

Betzdorf: Kilian, M. Weitz – Rodius (3), M. Henseler (4), L. Weitz (3), Flender (5), Krummenerl (1), Becher (6), M. Henseler (9/3), D. Greb, T. Greb (1), Molly (3).

Landesliga Frauen

VfL Hamm – SF Neustadt 23:34 (9:16). Von allen vier Partien, die die VfL-Frauen in dieser Saison gegen die beiden Neustädter Teams bestritten haben, gestalteten sie diese zumindest vom Ergebnis her am ausgeglicheneren. Zu Beginn legten die Hämmscherinnen zwei Mal vor und hielten die Begegnung bis zur zehnten Minute beim Stand von 2:3 offen, ehe sich die Gäste mehr und mehr absetzten. Bis 20 Minuten vor Schluss hielten die Gastgeberinnen den Rückstand bei sechs Toren (15:21). Dieser war zehn Minuten später zwar zwölf Treffer angewachsen (16:28), doch die Mannschaft von Niko Langenbach bewies Moral und hielt danach bis zur Schluss sirene Schritt. Am Ende stellte der VfL mit Stephanie Land sogar die erfolgreichste Werferin des Spiels (8), zudem zeigte sich Yara Davina Becher vom Siebenmeterstrich eiskalt und verwandelte alle ihre drei Versuche.

Hamm: S. Erol – D. Erol (3), I. Erol (1), Kaiser, Petrovic, Land (8/1), Flender, Gerhards, Kühberger (2), Morschhoven, Isgejm (1), Becher (5/3), Allaoui, Becker (3).

LG-Sieg-Duo verbessert sich

Teame und Kölbach laufen neue Betzeiten

Leverkusen. Beim 40. Straßenlauf „Rund um das Bayer-Kreuz“, einer der bestbesetzten 10-Kilometer-Läufe in Deutschland, glänzten mit Aherom Teame und Julius Kölbach zwei Leichtathleten der LG Sieg mit neuen persönlichen Bestleistungen.

Bei idealen Wettkampfbedingungen mit Temperaturen um die fünf Grad bei moderaten Windverhältnissen nutzten viele Läufer die Gelegenheit, um auf der DLV-vermessenen und sehr schnellen Strecke nach dem Winter einen ersten Test in die neue Wettkampfsaison zu wagen und sich mit anderen ambitionierten Läufern zu messen. Aherom Teame (SG Sieg/SG Niederhausen-Birkenbeul) lief dabei von Anfang an die Kilometersplits in einer Zeit von 3:08 Minuten und hielt diese gleichmäßigen Zwischenzeiten bis zum Ziel durch, wo er mit einer gestoppten Zeit von 31:22 Minuten seine persönliche Bestleistung um 25 Sekunden verbesserte und unter den rund 600 Startern Platz zwölf belegte.

Julius Kölbach (VfB Wissen) wollte von Anfang eine 35er-Zeit laufen, was angesichts seiner sehr guten Trainingsleistungen der letzten Wochen ein durchaus realistisches Ziel war. Mit unterschiedlichen Zwischenzeiten von 3:29 bis 3:51 Minuten kam er dann letztendlich auch mit einer Nettozeit von 35:06 Minuten als Gesamt-116. ins Ziel. Damit verbesserte er sich gegenüber dem vergangenen Herbst um fast zwei Minuten. red

Kompakt

Arbeitstagung der F- bis D-Junioren in Alpenrod

Jugendfußball. Zur Vorbereitung der Rückrunden 2021/22 lädt Sven Hering, Kreisjugendleiter Westwald/Sieg, für den kommenden Samstag die Verantwortlichen aller D- bis F-Jugend-Teams zur Arbeitstagung in das Restaurant „Am Kirchplatz 12“ in Alpenrod ein. Den Anfang machen die D-Junioren (10 bis 11.30 Uhr), gefolgt von den E-Junioren (12 bis 13.30 Uhr) und schließlich den F-Junioren (14 bis 15.30 Uhr). Vor den Terminbesprechungen werden wichtige Infos zum Spielbetrieb weitergeben. Verlegungen sollten bereits im Vorfeld mit dem jeweiligen Spielpartner abgesprochen und beim zuständigen Staffelleiter um Zustimmung gebeten werden. Bei Nichtanwesenheit eines Vereinsvertreters kann der Staffelleiter auch ohne Zustimmung einer Verlegung zustimmen. red

Rheinlandmeister und Nachwuchs gesucht

Tennis. Vom 26. bis 27. März finden die Rheinlandmeisterschaften der Jugend des Tennisverbandes Rheinland (TVR) im Tennistreff Mittelrhein in Andernach statt. Ausgeschrieben sind die Einzelkonkurrenzen für die Altersklassen U18, U16 und U14 bei den Mädchen und Jungen. Interessierte Jugendliche können sich noch bis Sonntag, 20. März, anmelden. Neben Titelkämpfen veranstaltet der TVR zudem am Donnerstag, 31. März (17 Uhr), eine Jungstentsichtung. Hierzu können Vereine und Eltern talentierte Kinder der Jahrgänge 2013 und jünger bis zum 27. März anmelden. Weitere Informationen und Ausschreibungen im auf der Internetseite des TVR: www.tennisverband-rheinland.de

Torjäger kehrt nach Honigsessen zurück

Fußball. B-Ligist SG Honigsessen/Katzwinkel meldet die Rückkehr von Mirko Weitershausen von der SG Mittelhof/Niederhövels. Nach einem Jahr beim „Hoka“-Team in der Saison 2017/18 ging der 29-Jährige zurück nach Mittelhof. Nun erfolgte also die erneute Rückkehr. Die SG sei zuversichtlich, mit dem torgefährlichen Weitershausen die eigene Offensive nochmals deutlich verstärken zu können. red

Heimrallye folgt auf die Eingewöhnung

Motorsport: Rallye-Teams aus der Region feilten in Kempenich an der Abstimmung – 56. und 59. Platz

Kempenich. Das neue Motorsportjahr beginnt auch für die heimischen Rallyeteams traditionell mit der ADAC Rallye Kempenich. In der Eifel treffen sich seit vielen Jahren die Teams, um in einem ersten Schlagabtausch die Positionen für die neue Saison festzulegen. Bei der 43. Auflage der Traditionsrallye, die immer noch unter Covid-19-Bestimmungen stattfinden musste, galt es für die Teams in diesem Jahr auf acht Wertungsprüfungen rund 68,88 Wertungsprüfungen (WP)-Kilometer zu absolvieren. Dreh- und Angelpunkt der Veranstaltung war das Rallyezentrum in der Leyberghalle in Kempenich.

Im Feld der insgesamt 86 Rallyeteams waren auch diesmal zwei Mannschaften aus dem heimischen Gebiet. In der mit 20 Startern am stärksten besetzten Klasse NC3 war Routinier Fritz-Walter Vohl aus Berod bei Hachenburg mit seinem neuen Beifahrer Michael Gerz aus Nistertal unterwegs. Mit dem gewohnt zuverlässigen BMW 318i musste sich das neu formierte Duo zunächst einmal aufeinander einschließen, zumal es für Michael Gerz der erste Einsatz auf dem heißen Co-Piloten Sitz überhaupt war. Trotz dieses „Handicaps“ zeigte sich der erfahrene Rallye-Pilot Vohl zufrieden. „Es ist bei einem ersten gemeinsamen Einsatz immer etwas ungewohnt und neu. Zumal es für Michael die erste Rallye als Co. überhaupt war. Aber auch ich brauchte nach fünf Monaten Pause einige Kilometer zur Eingewöhnung. Dafür hat alles sehr gut ge-

klappt und wir sind mit Rang 13 sehr zufrieden.“ In der Gesamtwertung bedeutete dies für das Duo Vohl/Merz Position 56.

Auch das zweite Team hatte vorwiegend mit Gewöhnungsproblemen zu kämpfen. Marvin Böhmer und Lisa Isenberg (beide aus Molzhain) starteten im neuen Opel Adam Cup ebenfalls zum ersten Mal gemeinsam. Marvin Böhmer der sich an sein neues Sportgerät mit rund 145 PS und 1040 Kilogramm Gewicht erst noch gewöhnen muss erklärte nach der Rallye: „Im Großen und Ganzen hat alles geklappt. Ich wollte mir die Rallye, obwohl ich gesundheitlich angeschlagen bin, nicht nehmen lassen. Lisa hat für das erste Mal einen klasse Job gemacht. Auf der letzten WP ist uns leider der Sprit aufgrund einer defekten Tankanzeige – sie hat noch halb voll angezeigt – ausgegangen und ich habe nur noch zugesehen, das Auto zurück in den Parc-Ferme zu bringen. Das hat zum Glück gerade noch so hingehauen. Dort ist das Auto dann mit trockenem Tank ausgegangen. Ansonsten hat alles gehalten und ich konnte sogar einen Pokal für den Klassensieg mit nach Hause nehmen“, freute sich der Opel-Pilot im Ziel. Neben dem, mangels Teilnehmer in der Klasse, leichten Klassenerfolg, landete das Opel-Duo auf Rang 59 der Gesamtwertung.

Für beide Rallye-Mannschaften steht nun, mit der 36. ADAC Westwald-Rallye des MSC Altenkirchen, am 09. April, ihre Heimrallye auf dem Programm. *jogi*

Bären wollen einen freien Sonntag

Eishockey: Neuwieder EHC hat nach zwei Siegen einen Matchball in Dinslaken

Neuwied. Zwei Spiele, zwei Siege, 8:1 Tore – der EHC Neuwied hat in seinem Play-off-Halbfinale gegen die Dinslakener Kobras bislang den Ton angegeben. Nach dem 4:1-Sieg in der Schlangengrube und dem 4:0-Heimerfolg vor 931 Zuschauern am Sonntag stehen die Zeichen für die Eishockey-Bären auf Endspiel um die Meisterschaft in der Regionalliga West. Manager Carsten Billigmann hat zwei „sehr überzeugende Leistungen“ gesehen, die die 2:0-Serienführung ermöglichen, hält sich mit vorzeitiger Euphorie jedoch noch zurück. „Ich zahle dafür gerne fünf Euro ins Phrasenschwein: Eine Play-off-Serie ist erst zu Ende, wenn du die benötigte Anzahl an Siegen eingefahren hast. Der letzte Sieg ist immer der schwerste. Dinslaken wird noch einmal alles mobilisieren.“ Mit einem weiteren Erfolg am Freitag hätte der EHC am Sonntag frei. Im Falle einer Niederlage stünde am Sonntag ab 19 Uhr Spiel Nummer vier im Icehouse an.

Einige Bärenfans hatten im Laufe der Hauptrunde Zweifel, ob die Mannschaft in den Play-offs gegen die Spitzenteams konkurrenzfähig sein kann. Auch Manager Billigmann machte Ende Dezember und Anfang Januar mit deutlichen Worten klar, dass er für die wichtigsten Wochen der Saison eine Steigerung erwartet. Er bekam sie. „Der Faktor einer quasi nicht vorhandenen Saisonvorbereitung und die vielen Verletzungen spielten dabei natürlich eine große Rolle. Aber wir haben zuletzt auch deutlich gesehen, dass unser Trainer Leos Sulak beim Aufbau des Teams wie schon vor zwei Jahren eine Punktlandung hingelegt hat. Genauso wichtig für diese Entwicklung ist die Men-

talität der Spieler. Alle haben noch einmal eine Schippe draufgelegt und stehen ganz eng zusammen.“ So gelang es in den ersten beiden Halbfinals die ausgefallenen Stephan Fröhlich, Felix Köllejan, Torben Beeg und Maximilian Wasser zu ersetzen. Billigmann: „Und das sind ja alles andere als Spieler, mit denen man beiläufig seine Reihen auffüllt. Es scheint wirklich so zu sein, dass wir mit unserem Teamgeist offenbar fast jeden Ausfall kompensieren können.“

Dass Billigmann und Sulak hoffen, am zweiten Halbfinal-Wochenende den Kader wieder mit dem einen oder anderen Spieler vervollständigen zu können, versteht sich von selbst. Wasserstandsmeldungen zu möglichen

Rückkehrern? Fehlanzeige. „Nicht in den Play-offs“, zwinkert Billigmann. In den K.o.-Phasen sind öffentliche Äußerungen zu den personellen Voraussetzungen traditionell tabu.

Zwei Personalien dann aber doch: Leos Sulak wird nach überstandenen gesundheitlichen Problemen auf die Bank zurückkehren. „Ich bin froh, wieder ins zweite Glied zu rücken“, sagt Billigmann, der zuletzt zweimal gemeinsam mit Andreas Halfmann das Coaching übernahm. EHC-Kapitän Christian Neumann ist vorerst aufgrund seiner Matchstrafe aus der Partie am Sonntag gesperrt. Aber wie sagte der EHC-Manager? „Wir können mit unserem Teamgeist offenbar jeden Ausfall kompensieren.“ René Weiss



Auf dem Weg ins Finale? Die Neuwieder mit Frederic Hellmann, Daniel Peering, Björn Asbach, Dustin Schneider und Dennis Schlicht (von links) können guter Dinge sein.

Foto: Jörg Niebergall